

Wiesbadener Tagblatt.

No. 145.

Freitag den 23. Juni

1854.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden

an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Der nachstehende Steckbrief des Herzogl. Justizamts Höchst wird hiermit zur Kenntniß der Herrn Bürgermeister gebracht, um nach Maßgabe desselben zu verfahren.

Wiesbaden, den 22. Juni 1854.

Dr. Busch.

Steckbrief.

Der wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehende unten signalisirte Tagelöhner Joh. Jos. Koll von Sindlingen hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Es werden daher alle Justiz- und Polizeibehörden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und gefänglich hierher vorführen zu lassen.

Höchst, den 13. Juni 1854.

Herzogl. Justizamt.

Rath.

Signalement:

Alter: 32 Jahre; Größe: 5' 5"; Statur: stark; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: braun und stark; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: rund; Bart: braunen Schnurrbart.

Zur gefälligen Beachtung.

Im Selbstverlage des Verfassers erscheint in einigen Wochen und ist durch denselben, sowie durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen:

Bruno und Amalie.

Schauspiel in 3 Acten von Wilh. Voß.

6—7 Bogen 8°. geh. Subscriptionspreis 36 Kreuzer, späterer Ladenpreis 48 Kreuzer. Subscriptionslisten liegen bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg und Herrn Buchhändler H. Ritter zur gefälligen Unterschrift bereit. 2655

Warnung.

Dem Bohnenstangen-Dieb, welcher mir am 21. Juni unter der Mittagsstunde meine Stangen entwendete, wobei er gesehen worden ist, ergeht die Warnung, sich vor weiterem Nachtheil zu verwahren, und eilige Rückgabe zu machen an Christian Schaleß. 2725

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an mich oder meine Frau sel. zu machen haben, ersuche ich hierdurch, solche wegen Erbtheilung binnen 8 Tagen einzureichen, um später Unzuträglichkeiten zu vermeiden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1854.

2686

J. P. Krancher.



Heute Freitag

Abends von 7—8 Uhr,

im Saale des Pariser Hofes der zweite Vortrag über Phrenologie für Herren und Damen. Fortsetzung über die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. Zerstörungssinn (fälschlich Mordsin), dabei über den Kopf der Giftmörderin Gottfried in Bremen; Verheimlichungssinn; Erwerbssinn (fälschlich Diebs-sinn), dabei über die menschliche Willensfreiheit. Durch die nöthige Wiederholung ist dieser und die folgenden Vorträge auch für Solche ganz verständ-

lich, welche dem ersten nicht beigewohnt haben.

Eintrittspreis 18 fr. (Abonnementkarten für 1 Person zu 1 fl., für 2 Personen zu 1 fl. 30 fr., für 3 Personen zu 2 fl. u. s. w. sind noch zu haben.)

2596

Dr. Scheve.

Englisches Odontine,

ein bewährtes sicheres und dabei unschädliches und bequemes Mittel bei jeder Art von **Zahnweh**, empfiehlt in Gläsern von verschiedenen Größen à 21 fr. bis 1 fl. 10 fr. das Stück

Carl Bergmann Wittwe,
Langgasse No. 26.

2395

Einige Morgen ächtes **Heugras** ist zu verkaufen bei
August Herz im Nerothal.

2644

Die berühmten **Zahnkissen**, welche bei dem Zahnen kleiner Kinder gegen Krämpfe schützen, sind stets zu bekommen Schwalbacherstraße No. 11.

2726

Empfehlung.

Bei **Gebrüder Löffler** hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse werden jeden Tag Federn, Flaumen und Eiderdaunen durch eine englische Dampfmaschine in und außer dem Hause gereinigt das Pfund zu 6 fr.; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen der Betten.

Ein **Geschäftshaus**, welches sich zu 6 Procent rentirt, und 2 Häuser mit Scheuer, Stallung und Garten sind zu verkaufen, sowie 200 bis 1500 fl. und 3000 fl. aus einem Fond zu 4½ Procent zu verleihen durch

2708

Friedrich Schaus.

Ein im besten Zustande befindliches **Billard** mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen und wollen sich betreffende Liebhaber an **L. Georg Jan** zum „Wolfsack“ in Frankfurt a. M. wenden. 2727

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, mindere Preise, auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration** und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 2415

Chr. Schmidt.

Elegante Möbel

sind zu verkaufen Taunusstraße No. 29 zwei Stiegen hoch.

2605

Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig Geisbergweg No. 3. 233

Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen Röderstraße No. 4. 2728

Eine Dame sucht für die Zeit ihres Aufenthaltes in Wiesbaden ein braves Mädchen, welches ein wenig nähen und kochen kann, sowie französisch spricht. Dieselbe muß gute Empfehlungen besitzen. Das Nähere im „Europäischen Hof“ No. 13 von 9—11 Uhr und von 3—5 Uhr. 2729

Ein Mädchen von gesetztem Alter und mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst und kann auf Verlangen gleich oder in 14 Tagen eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2730

Bei Unterzeichnetem können einige aus der Schule entlassene Jungen Beschäftigung finden. Hermann Löwenherz sen. 2721

To let, for 2 or 3 months, seven furnished apartments (drawing room kitchen and five bed rooms) plate, linen and a servant. Apply to the tenant 8 Sonnenberger Chaussee. 2693

Ein Bäckerlehrling kann eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2723

Une demoiselle allemande, institutrice, ayant été long-temps en France, connaissant parfaitement la langue française, sachant instruire l'allemand ainsi que la musique, désire se placer. S'adresser à l'expéd. 2694

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres in der Expedition. 2637

4—500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Carl Pabel. 2699

Ein tafelförmiges Klavier

von vorzüglicher Qualität, fast noch neu, steht wegen Wohnortsveränderung zur Einsicht und zum Verkaufe bei

227

C. Lehendecker & Comp.

Ein Aker mit dürrem ewigen Klee ist billig zu verkaufen Mauer-
gasse No. 8. 2731

Eine 3jährige Eselin ist zu verkaufen bei Conrad Guckes auf der
Reigenmühle bei Auringen. 2732

Nächsten Sonntag den 25. Juni

2733

freie große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet **Zoppi**, zum „Kaiser Adolph“ in **Sonnenberg**.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bierstadterweg Landhaus No. 14 ist ein Salon nebst 2 Zimmern mit
Möbel zu vermieten. 2549

Friedrichstraße No. 25 ist eine elegant hergerichtete Herrschafts-Woh-
nung von 9 Zimmern, wobei ein Salon, sodann 3 Mansarden nebst
allen Erfordernissen und nöthigenfalls auch Pferdestall und Remisen zu
vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in dem
Hause links. 2734

Goldgasse No. 2 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2517

Große Burgstraße No. 1 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer
mit oder ohne Kabinet zu vermieten. 2253

Häfnergasse No. 12 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2428

Heidenberg bei B. Unkelbach ist im zweiten Stock ein vollständiges
Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2671

Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges ist ein Logis zu vermieten und kann
den 1. Juli bezogen werden. 1558

Hochstätte No. 15 ist ein Logis zu vermieten. 2735

Kapellenstraße No. 9, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu
vermieten. 2618

Kirchgasse No. 18 a sind in der Bel-Etage einige möblirte Zimmer zu
vermieten. 2552

Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollstän-
diges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 2207

Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und bis zum
1. October zu beziehen. 2736

Louisenplatz No. 4 ist eine Wohnung von 7 Zimmern auf 1. October
zu vermieten. Näheres bei C. Seibert. 2674

Louisenstraße No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2554

Louisenstraße No. 25 ist der untere Stock und die Hälfte des Gartens
zu vermieten. 2361

Marktstraße No. 7 ist ein kleines Logis auf den 1. October zu ver-
mieten. 2737

Mauergasse No. 11 ist ein Zimmer und Kabinet mit oder ohne Möbel
zu vermieten. 2365

Messergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer
Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermieten. 1908

Messergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1197

Mühlgasse 1 mittlere Etage, ohnweit der Curverhältnisse,
ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 2620

Mühlgasse No. 7 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1600

Neugasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2621

Nerostraße No. 21 im zweiten Stock ist eine Wohnung, möglichst an
eine stille Haushaltung, zu vermieten und kann den 1. September be-
zogen werden. 2675

Obere Friedrichstraße No. 20 sind zwei Zimmer mit oder ohne Zu-
behör zu vermieten und können gleich bezogen werden. 1706

Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und
den 1. Juli zu beziehen. 1305

Oberwegergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2556

Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 2738

Saalgasse No. 22 sind 2 Zimmer zu vermieten. 2677

Schwalbacherstraße No. 14 bei J. H. Hartmann ist eine kleine Par-
terre-Wohnung nach der Straße, bestehend in 1 Zimmer, 2 kleinen Ca-
binets, kleine Küche, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall nebst sonsti-
gen Bequemlichkeiten, auf den 1. October zu vermieten. 2739

Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau
eine Wohnung zu vermieten. A. Ruß. 1846

Spiegelgasse No. 6 in der Birnselmühle sind 2 vollständige Logis zu
vermieten. 2678

Taunusstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu ver-
mieten. 2740

Taunusstraße No. 24 sind 3 gut möblirte Zimmer, eine Mansarde,
mit Küche und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. Auch kann, wenn
es gewünscht wird, noch ein viertes Zimmer abgegeben werden. 2679

Taunusstraße No. 32 im Hinterhause ist gleicher Erde Zimmer, Ca-
binet, Küche u. an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 2261

Untere Webergasse No. 7 sind 3 Wohnungen zu vermieten und
können den 1. Juli bezogen werden. 2741

Vordere Nerostraße 47 ist im Fintergebäude ein Logis zu vermieten. 2680

Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten.
F. Lehmann. 1309

In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis
zu vermieten. Hermann Strauß. 1993

Der neue Geisberg, 5 Minuten von Wiesbaden entfernt und bekannt
durch seine schöne Lage und Aussicht, ist mit Schießstand, Regelpbahn
und circa 4 Morgen Gartenanlagen vom 1. October an zu vermieten oder
zu verkaufen. Das Nähere bei Gebrüder Walthers zu erfragen. 2742

Eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller,
ist sogleich zu vermieten.

Biebrich, den 21. Juni 1854. Chr. Schäfer. 2743

Michelsberg No. 15 ist ein Heuboden zu vermieten. 2435

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sabbath Morgen " 7 $\frac{1}{2}$ "

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den
22. Juni Mittags 4 Uhr: 16 $\frac{1}{2}$ ° R.

Bur Unterhaltung.

Eine Glenn-Jagd im Staate Maine.

(Fortsetzung aus No. 144.)

Das Geweih des Musethiers ist ganz eigenthümlich; es endet in breiten zackigen Schaufeln, an deren Rande dann erst die Spizen oder Enden hervortreten. Die Breite von der äußersten Spitze der einen Schaufel bis zu der der andern beträgt bei einem starken Musethier gegen vier Fuß; die Breite einer einzelnen Schaufel mit Einschluß der Enden oft gegen drei Fuß, und man hat schon Musethiere geschossen, deren Geweih volle 60 Pfund gewogen. Ein solcher Hauptschmuck gibt natürlich dem Musethier ein ganz imposantes Ansehen, und der Naturforscher fragt sich verwundert, wozu er dem Thiere eigentlich diene. Uebrigens haben nur die Männchen Geweihe, und die sogenannten Stangen bilden sich erst im siebenten Jahre zu Schaufeln um. Beim einjährigen Hirsch erscheinen nur zwei Knorren von ungefähr 1 Zoll Höhe; der zweijährige trägt zwei Spieße, die ungefähr 1 Fuß lang werden; im dritten erscheinen zwei Gabelstangen; im vierten bemerkt man einige Enden an den Stangen, und so fort; im siebenten Jahr hat der Hirsch zum ersten Mal eigentliche Schaufeln. Das Geweih wird wie bei unserm Hirsch alljährlich abgestoßen und binnen weniger Wochen wieder ersetzt; es wächst, so lange der Hirsch lebt.

Die Lebensweise und der Standort des Musethiers sind wesentlich verschieden von denen der übrigen Hirscharten. Es kann nicht am Boden äsen, ohne niederzuknien oder seine Beine sehr weit auseinander zu spreizen, weil gerade seine Beine so außerordentlich lang sind und sein Hals so unverhältnißmäßig kurz. Besser gelingt es ihm an steilen Bergabhängen, wo man es daher auch zuweilen aufwärts weiden sieht. Uebrigens ist Gras nicht seine Lieblingsnahrung, sondern es zieht Baumzweige und Blätter vor, namentlich von Birke, Weide und Ahorn, besonders dem gestreiften Ahorn (*Acer striatum*), welcher daher bei den Jägern auch Musethierholz heißt. Von den alten Bäumen dieser Species schält es auch die Rinde ab, um sie zu verzehren, und genießt ferner noch mehrere Arten von Moosen, welche in den arktischen Regionen vorkommen. In diesem Stücke hat es, wie man sieht, Aehnlichkeit mit der Giraffe, und man betrachtet es daher auch als die Giraffe der kalten Zone. Sein Lieblingsaufenthalt ist der Wald; man trifft es nur selten auf freiem Felde, auf der Prairie gar niemals. Auf ebenem Boden wird es leicht vom Jäger eingeholt, denn es läuft in einer solchen Lage ziemlich schlecht, und kann keine großen Sprünge machen. Seine Füße sind weich, sein Riechsinne schwach; auch kann es, wie gesagt, hier nicht ohne große Unbequemlichkeit weiden. Es hält sich daher lieber im dichten Walde und undurchdringlichen Sumpf, wo es sein Futter leichter und in reicherer Fülle findet. Im Sommer geht es zu Wasser, wadet in See'n und Flüssen und schwimmt häufig über beide. Hiedurch wird es denn in dieser Jahreszeit oft und leicht die Beute seiner Feinde, der indianischen Jäger, denn im Wasser ist es leicht zu erlegen. Trotzdem steht es gerne bis um den Hals im Wasser, sowohl um sich vor den Bremsen und Stechfliegen zu sichern, als auch weil es am Gestade der See'n und am Rande

der Flüsse das hohe Schilfgras und die Teichlilie findet, welcher letztere seine Lieblingsnahrung ist.

Das weibliche Musethier wirft ein bis drei Junge im April oder Mai, nachdem es neun Monate lang getragen. Im Sommer sieht man sie familienweise, nämlich einen Muschirsch, ein Thier und ein oder zwei Kälber; seltener sieht man drei bis vier Thiere auf einen Hirsch. Manchmal vereinigen sich zu Wintersanfang mehrere Familien zu ziemlich zahlreichen Rudeln. Wenn der Schnee tief ist, tritt eine dieser Heerden denselben auf einer Strecke von mehreren Morgen zusammen, und äst nun hier Rinde und Zweige von Bäumen und Sträuchern ab; die Jäger nennen dies einen Musethierhof, und die Thiere werden an solchen Orten leicht zur Beute. Man schießt sie an Ort und Stelle zusammen, und was durch den tiefen Schnee entflieht, wird eingeholt und von den Hunden zum Stehen gebracht. Dies kann aber nur geschehen, wenn der Schnee tief und vom Frost mit einer Eiskruste bedeckt ist, denn sonst würden die Jäger und Hunde ebenso gut einsinken, wie ihr weit schwereres Wild. Wenn der Schnee alt ist oder lange liegt, so bekommt er durch die Einflüsse von Sonne, Regen und Frost eine Eiskruste an der Oberfläche; dann trägt er den Jäger, aber nicht das Wild; dieses bricht nämlich vermöge seines schweren Auftretens hindurch, und verlegt sich seinen weichen Huf und die empfindliche Fessel an den scharfen Eiskanten, so daß es bei jedem Schritte heftige Schmerzen verspürt; es gibt daher bald die Flucht auf und läßt den Jäger zum Schusse kommen. In dieser Lage dürfen ihnen aber die Hunde nicht nahe kommen, denn sie schlagen mit den Hufen der Vorderläufe so kräftig nach ihnen, daß oft ein einziger solcher Schlag den stärksten Hahhund tödtet, und häufig sind schon Jäger unter gleichen Umständen von den erbosten Thieren getödtet worden.

Wo die Musethiere zahlreich sind, werden sie von den Indianern in Hürden eingetrieben und dort erlegt. Zu diesem Behufe wird eine große Strecke Wald eingehägt und nur auf der einen Seite ein trichterförmiger Eingang gelassen, welcher zu der Hürde führt. Die weite Mündung dieses Eingangs umfaßt einen Pfad, auf welchem die Thiere gewöhnlich wechseln. Ist diese Vorrichtung fertig, so wird das Wild in einem Kesseltriebe von den Indianern nach dem Eingang hingeschreut, wo sie erst in den trichterförmigen Zugang und endlich in die Hürde selbst gelangen. Hier sind dann Schlingen angebracht, in welchen sich manche fangen, die anderen werden von den nachsetzenden Jägern geschossen. Dieselbe Art von Jagd wird noch häufiger bei dem Caribou oder amerikanischen Rennthier angewandt, welches kleiner ist als das Musethier und in größeren Heerden zusammenlebt.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 22. Juni.

	Waijen (160 Z).	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Haser (100 Z)
Durchschnittspreis:	17 fl. 45 fr.	13 fl. 45 fr.	9 fl. 45 fr.	6 fl. 2 fr.
Höchster Preis:	17 fl. 50 fr.	14 fl. — fr.	10 fl. — fr.	6 fl. 10 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waijen	38 fr. mehr.
bei Korn	30 fr. mehr.
bei Gerste	30 fr. mehr.
bei Haser	8 fr. weniger.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
	nahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 35 "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 21. Juni 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1085	1080	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79
" Interimsscheine Agio	—	185	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½
" 5% Metalliq.-Oblig.	66½	66	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	80½	80	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	99½	99½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	—	64½	" 4% ditto	97	96½
" fl. 250 Loose b. R.	95½	95	" 3½% ditto	89	88½
" fl. 500 ditto	—	175	" fl. 50 Loose	101	100½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	64½	" fl. 25 Loose	30	29½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen.	99½	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	" 3½% ditto v. 1842	87½	87½
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	36½	36½	" fl. 50 Loose	68½	67½
" 1%	19½	19½	" fl. 35 Loose	40½	39½
Holland. 4% Certificate . . .	—	87½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	—	101½
" 2½% Integrale . . .	59½	58½	" 4% ditto	100½	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	92½	91½	" 3½% ditto	90½	90
" 2½% " " b. R.	51½	51½	" fl. 25 Loose	27½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	—	91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27	26½
" 3½% Obligationen .	87½	87½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	94½
" Ludwigsh. - Bexbach	118½	117½	" 3½% Oblig. v. 1846	94½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101	100½	" 3% Obligationen . .	86	85½
" 3½% ditto	87½	87	" Taunusbahnaktien .	299	297
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	87½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115	114½
" Sardinische Loose .	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	99	98½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	96½	96	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	92½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107½	107½	Disconto	—	1½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 36½-35½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26½-25½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 47½-47½
Pr. Frdrd'or . 10. 9½-8½	Engl. Sover. . 11. 45-43	5 Fr.-Thlr. . 2. 20½-20
Holl. 10 fl. St. . 9. 45-44	Gold al Moo. . 376	Hochh. Silb. . 24. 32-30
Rand-Ducat. . 5. 34-33	Preuss. Thl. . 1. 47½-47½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.